

10. Mai 2011

An den
Vorsitzenden des Planungs- und Umweltausschusses des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Walter Boestfleisch
Kreisverwaltung

41460 Neuss

Konzept zur Waldvermehrung

Sehr geehrter Herr Boestfleisch,

wir bitten Sie, den Antrag der SPD-Fraktion auf die Tagesordnung der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 31. Mai zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird gebeten, dem Ausschuss eine Übersicht der Flächen, auf denen in den letzten Jahren aus Mitteln des Waldvermehrungsprogramms Waldflächen angelegt wurden, vorzulegen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, für die zukünftige Auswahl von Flächen zur Waldvermehrung ein Suchraum-Konzept zu erarbeiten.

Begründung:

Mit nur wenig mehr als 8% bewaldeter Fläche zählt unser Kreis heute zu den waldärmsten Kreisen Deutschlands. Seit 1988 betreibt der Rhein-Kreis Neuss in enger Abstimmung mit der Landwirtschaft die naturnahe Aufforstung geeigneter Flächen. Seit dem Start des Waldvermehrungsprogramms wurden 190 Hektar neue Waldflächen mit rund 740.000 Bäumen und Sträuchern geschaffen.

Das Ziel der Waldvermehrung, nämlich eine ökologisch hochwertige Fläche mit der für einen einheimischen Wald charakteristischen Pflanzen- und Tiergesellschaft zu schaffen, kann allerdings nur erreicht werden, wenn grundlegende Voraussetzungen wie ausreichende Grundstücksgröße, am besten in Nachbarschaft zu angrenzenden Waldgebieten, Einwanderungsmöglichkeiten für waldbewohnende Tierarten sowie die standorttypische gemischte Bepflanzung beachtet werden. Mit der Bepflanzung isoliert liegender kleinerer Flächen erreicht man allenfalls eine „Baumvermehrung“, keine „Waldvermehrung“

und vernichtet möglicherweise Flächen, die zur landwirtschaftlichen Nutzung besser geeignet wären.

Der Rhein-Kreis Neuss ist traditionell von der Landwirtschaft geprägt und verfügt über hochwertige Ackerböden. Auch diese bieten Lebensraum für potenziell gefährdete Arten wie z.B. Feldhase, Wachtel und Feldhamster.

Für die Waldvermehrung sollte daher aus unserer Sicht ein steuerndes Konzept (sog. Suchraumkonzept) entwickelt werden, das

1. aus naturschutzfachlicher Sicht geeignete potenzielle Flächen auswählt (z.B. Abrundung von bestehenden Waldflächen, Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebiete),
2. sicherstellt, dass keine hochwertigen Ackerflächen verloren gehen.

Damit ist sicher gestellt, dass die zur Verfügung gestellten Mittel den größtmöglichen ökologischen Effekt erzielen.

Liegt ein entsprechendes Konzept vor, kann die Verwaltung gezielt in den Suchräumen nach verfügbaren Flächen suchen. Für die Erstellung des Konzeptes käme z.B. die „Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss“ in Frage, die bereits ein Suchraumkonzept für Ausgleichsflächen für die Stadt Dormagen entwickelt hat.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Thiel
-Vorsitzender-



SPD-Kreistagsfraktion
Rhein-Kreis Neuss
Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

im
**Willy
Brandt
Haus**

Telefon
(0 21 81) 22 50-20
Telefax
(0 21 81) 22 50-40

E-Mail:
BrigitteBaasch.ktf@t-online.de
Internet:
www.spdkreisneuss.de

Sparkasse Neuss
BLZ 305 500 00
Konto-Nr.
59 111 054

